

Die Grabsteine der Sponheimer Grafen befanden sich ursprünglich in der ehemaligen Remigiuskapelle, heute evangelische Pfarrkirche St. Peter. Sie wurden nach örtlicher Auskunft wahrscheinlich 1933 zusammen mit den übrigen Grabsteinen durch einen neuen Plattenbelag überdeckt.

1739 bis 1744 wurde die neue Schloßkirche, jetzige Paulskirche, erbaut; sie enthielt die Gruft der Nassau-Weilburger, die 1922 wiederhergestellt wurde ¹⁴²).

Die Grabplatte der Anna zeigt das geviertete Allianzwappen Nassau-Saarbrücken/Hohenlohe-Weikersheim.

Leer.

Fol. 89^v—90^r

45

* Wappen eines unbekanntes Tumbengrabs.

Fol. 90^v—91^r

Einfache Skizze von sechzehn (2 x 8) Wappen, z. T. numeriert und beschrieben, Blatt in Schmalfolio später eingeklebt.

Links:

Rechts:

[1] Saarwerden

[1] ?

[2] Nassau-Saarbrücken

[2] Lothringen

[3] 1 ?

[3] 1 Aspremont-Poitou

[4] 2 ?

[4] 2 Dillenburg

[5] 3 Bretagne, Artois (?)

[5] 3 Pfalzgraf bei Rhein

[6] 4 ?

[6] 4 ?

[7] 5 Burggrafen von Nürnberg

[7] 5 ?

[8] Hessen

[8] Nassau-Saarbrücken

Leer.

Fol. 91^v

142) Laut neuer Inschriftplatte liegen in der neuen Fürstengruft begraben:

a) Auguste Friederike Wilhelmine (1699—1750), Tochter des Fürsten Georg August Samuel von Nassau-Idstein (1665—1721) und der Dorothea von Oettingen (1672—1728). Sie war verheiratet mit Karl August von Nassau-Weilburg (1685—1753).

b) Fürst Karl Christian (1735—1788), Sohn des Fürsten Karl August und der unter a) Genannten.

c) Fürstin Karoline (1734—1787), Gemahlin von b), Tochter des Prinzen Wilhelm IV. von Nassau-Oranien-Diez.

d) Erbprinz Wilhelm Ludwig Karl (1761—1770), Sohn von b/c.

e) Prinz Ludwig († 1772; nicht bei Isenburg I, 113). — Zur Schloßkirche vgl. Die Kunstdenkmäler der Pfalz, Kirchheim-Boland, S. 153; Dehio, Pfalz-Rhein Hessen S. 122 ff.; Handbuch der historischen Stätten, Bd 5, S. 151; K. Hopp, Geschichte der Herrschaft Kirchheim auf dem Gau, 1899.